

us about UP...

Urban:

„UP ist für mich eine Plattform, ein Freispielraum, eine Sammlung unterschiedlicher Interessen auf der Suche nach einer gewissen Kohärenz des Pops, nach einem poppigen Sinnzusammenhang. Dazu passt für mich auch das Label ‚Psycho Pop‘, weil ich mit Psyche immer auch das Balancieren unterschiedlicher und manchmal gegensätzlicher Interessen und Impulse, so eine Art Puzzle aus Erinnerungen und Erfahrungen, ein Spiel der Ambivalenzen und Ambiguitäten sehe. Ich habe Lust bzw. mir macht es Spaß mit gewissen Patterns Irritationseffekte entstehen zu lassen, aber auch gleichzeitig wiederkehrende Soundbilder und Soundgewohnheiten. Ich möchte einerseits traditionell, intuitiv, naiv, komplex und auch simpel sein. In diesem Zusammenhang stellt sich immer die Frage, was ist Pop? Pop ist für mich eine gewisse Art von Versprechen. Dieses Versprechen bezieht sich bei mir um eine offensichtliche oder auch verdeckte Schönheit von Lines. Aber auch die Art der Gewichtung von Ideen. Ich finde es wichtig, dass man sich auf der einen Seite limitiert wo es nötig ist, und aufricht und Kontexte verschiebt, wo es Sinn macht. Für mich ist es immer auch eine Art von Geschichten erzählen, die übereinander liegen. So ergibt sich bei uns oft einerseits traditionelle Songstrukturen, mit Intro, Vers, Refrain. Auf der anderen Seite gibt es auch Songs, die sich entfalten, ähnlich wie das Kapitel einer Geschichte. Das finde ich eine ganz wichtige, zusätzlich wichtige Erzählhaltung innerhalb dieser Popmusik. Pop ist für mich immer auch eine Art Variation, eine Entwicklung.“

Mein Hintergrund ist einerseits das Interesse an psychologischen Abläufen, vor allem an einer Metaposition des Nicht - Sichtbaren, dass man dann lernt über eine Art Distanzierung trotzdem Kontakt zu ganz widerstrebenden, seelischen Impulsen bekommt und damit auch lebt und arbeitet und produktiv umsetzen kann. Es geht mir bei Psychopop nicht um die traditionellen Genres, sondern um die Möglichkeiten, aus bestimmten Perspektiven verschiedene Dinge zu betrachten und daraus Ideen zu entwickeln. Und somit ist für mich Psycho Pop deshalb wichtig, weil ich denke, dass wir auch gewisse Formate daraus entwickeln können. einerseits haben wir ja vor, so eine Art Rainbow-Edition zu machen, also eine Reihe von EP mit Unterschiedlichen Schwerpunkten. Eines wird jetzt im Oktober fertig, eine soll im Januar / Februar fertig werden - mit deutschen Texten auch und ein Projekt, innerhalb dieses Urban Projektes ist für mich nächstes Jahr mit kreativ-schizophrenen Menschen zu arbeiten, sodass der Popsong der Psychiatrische Rahmen wird. Das heißt, dass man über einen Strukturinput schaut, in wie weit diese Ideenvielfalt, die auch teilweise in der Symptomatik der Schizophrenie liegt, einen Wandel erfährt. Eine gegenseitige Befruchtung zwischen Musikern und Menschen, die an diesem Bild auch leiden.

Was mir natürlich auch wichtig ist, ist der kreative Austausch auch mit Yen, die aus einem ganz anderen Hintergrund kommt und auch teilweise anders arbeitet und trotzdem sehr viele Gemeinsamkeiten da sind und das finde ich sehr spannend. Wir waren ein Netzwerk von vielen unterschiedlichen Musikern aus Mannheim, aus Brüssel und so weiter. Da bin ich immer noch sehr, sehr froh, dass man auf gewisse Ressourcen zurückgreifen kann. In letzter Zeit hat sich eine Stammesbesetzung herauskristallisiert, die ohne dass es gewollt war, eine produktive Eigendynamik bekommt, die ich sehr spannend finde. Wir haben uns erweitert mit einer Backingsängerin, damit alles kompakter wird. Der Plan ist aber auch im Rahmen des Projektes mit DJs aus unterschiedlichen Genres zu arbeiten, das heißt, dass unser Material noch einmal dekonstruiert wird und es einfach mal zu überlassen, was andere mit dem Material machen.“

Yen:

„Dann übernehme ich jetzt mal den emotionalen Part hier, womit ich aber nicht sagen will, dass ich generell der emotionale Part auch bin in diesem Projekt bzw in dieser Konstellation Urban und ich, da Urban nicht minder emotional ist. Es ist nur so, dass wir unsere Emotionen verschiedenartig kanalisieren und diese beiden Aspekte in der Musik zusammenführen und ich finde das ist eine mega Fusion, die anderen Musikern wiederum eine echt coole Plattform bietet, sich da voll auszubreiten. Alle sind eingeladen, ihre Inspiration und Einflüsse mit einzubringen und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Jeder Musiker, der in dem URBANproject Raumschiff mitfliegt ist gefordert oder eben zumindest eingeladen, sich auf diese Art und Weise einzubringen. Es sollte für keinen der Musiker so sein, dass er nur der Dienstleister, der einfach die Noten vom Blatt spielt, sondern sich in der Zeit, in der er dabei ist mit seinen Einflüssen und seinem Spirit mit einbringt. Das ist das, was mich beim URBANproject fasziniert. Es bietet eine riesen Plattform, einen grossen Abenteuerspielplatz, auf dem man ausprobieren kann, auf dem man mit den verschiedenen Aspekten, diese helle und dunkle Seite, die in jedem von uns ist, auspacken und rumtollen lassen kann, um zu kucken, was dabei rauskommt. Jeder Song hat seine richtig düsteren Momente, hat aber auch seine weiden, verrückten Momente, auf jeden Fall aber seine lichten Momente. Es ist immer ein Lichtstreif am Horizont zu sehen- oder zu hören, in unseren Songs. Dieses Spiel mit Dunkelheit und Licht - und das dann in Einklang zu bringen. Mit diesen beiden Komponenten dann zu spielen, das ist die Herausforderung und die Aufgabe auch beim Songwriting hier bei URBANproject. Die Weirdness zu erden, das Herumgewuse auf den Boden zu bringen, wieder aufsteigen zu lassen, aufzubrechen, einzufangen usw - ist das Interessante an diesem Songwriting. Als Urban und ich uns anfangs getroffen hatten, konnte ich die Songlayouts nicht gleich fassen bzw einordnen. Ich brauchte eine Anlaufzeit um überhaupt zu verstehen, was Urban mit seinen Songs und Layouts meint. Mich da reinzudenken bzw reinzufühlen hat mir andere Perspektiven und Horizonte gezeigt, mich einfach auch wieder auf andere Ideen gebracht. Das ist eben eine große Inspiration für mich persönlich aber auch für die anderen, die Musiker um uns herum.“

